



## Geldanlage: Option

### **Beschreibung**

Eine Option beinhaltet das Recht, von einem Anderen eine Aktie zu kaufen bzw. eine Aktie an diesen zu verkaufen. Folgerichtig gibt es zwei Arten von Optionen: Kaufoptionen und Verkaufsoptionen.

Optionen beziehen sich auf einen Basiswert, i.d.R. auf eine Aktie.

Der Käufer einer Option hat das Recht aber nicht die Pflicht, eine bestimmte Menge eines Basiswertes (z.B. 100 Stück) zu einem vorher vereinbarten Preis (sog. „Basispreis“) innerhalb eines festgelegten Zeitraums (i.d.R. 3 bis 9 Monate) zu erwerben oder zu verkaufen.

Optionen kosten einen bestimmten Preis (sog. „Optionspreis“). Dieser Aufwand entspricht dem eingesetzten Kapital des Geldanlegers.

Beide Varianten der Option (Kaufoption, Verkaufsoption) könnte man auch verkaufen, dann ist der Geldanleger der sogenannte Stillhalter, der passiv darauf warten muss, ob der Käufer der Option sein Recht ausübt oder nicht.

Beispiel: Kauf einer Kaufoption (z.B. auf Aktien)

Sie kaufen 100 Kaufoptionen auf XY-Aktien, Basispreis 50 Euro, Optionspreis 5 Euro, Laufzeit 9 Monate.

Die Aktien der AG haben im Augenblick einen Kurs von 40 Euro.

Sofortige Kontobelastung:  $5 \times 100 \text{ Euro} = 500 \text{ Euro}$  (ohne Kosten)

a) die Aktie steht zwei Monate später auf 46,20 Euro

Ihre Kaufoptionen sind gegenwärtig wertlos. Sie warten weiter ab. Wenn sich bis zum Ende der Laufzeit an dieser Situation nichts ändert, haben Sie einen Verlust von 500 Euro (100%).

b) die Aktie steht zwei Monate später auf 68 Euro

Aufgrund Ihres Optionsrechtes können Sie nun jederzeit vom Verkäufer der Option die Lieferung von 100 Aktien zum Preis von 50 Euro verlangen.

Wenn Sie die Aktien sofort wieder veräußern würden, hätten Sie einen Kursgewinn von 1800 Euro. Abzüglich der 500 Euro Optionspreis würde sich daraus ein Gewinn von 1300 Euro ergeben. (= 260% insg. = 1560% p.a. ohne Kosten)

Alternativ zum Bezug und zum Verkauf der Aktien könnten Sie auch die Kaufoptionen selbst an der Börse verkaufen. Der Kurs Ihrer Kaufoptionen würde bei etwa 18 Euro liegen.

Hinweis:

Da inzwischen auch an der Börse die englische Sprache dominiert: Eine Kaufoption nennt der Börsianer „Call“ („Call“ = engl. Kaufoption). Den Kauf einer eines „Call“ nennt man „Long Call“, den Verkauf eines „Call“ bezeichnet man als „Short Call“. Die Verkaufsoption heißt „Put“, ihr Kauf daher „Long Put“, ihr Verkauf „Short Put“.

Lassen Sie sich aber davon nicht verwirren und verwenden Sie einfach weiterhin die deutschen Bezeichnungen.

Für einen Kleinanleger kommt im Normalfall nur der Kauf einer Kaufoption in Frage.

Nur wenn er selbst Aktien besitzen würde, wäre der Kauf einer Verkaufsoption überlegenswert.

Der Verkauf einer Option, egal ob Kauf- oder Verkaufsoption, ist für einen Kleinanleger in jedem Fall zu riskant, weil er dadurch ein Vielfaches seines Kapitaleinsatzes aufs Spiel setzt.

### **Charakter der Anlage**

Der Käufer der Option hat einen Anspruch gegenüber dem Partner der Wette, wenn er dies möchte (sog. „Bedingtes Termingeschäft“).

Der Verkäufer der Option muss in jedem Fall liefern, wenn der Käufer der Option dies möchte.

### **Mindestanlage**

Eine Option (entspricht i.d.R. 100 Aktien)

### **Anlagedauer**

3 bis 9 Monate

### **Vorzeitige Verfügbarkeit**

Die Option kann jederzeit zum aktuellen Tageskurs an der Börse veräußert werden

### **Rückzahlung zum Laufzeitende**

Nein, die Option wird am Ende der Laufzeit wertlos

### **Ertrag**

Kursgewinne durch Bezug und Verkauf von Aktien bzw. durch den Verkauf der Option selbst

### **Rendite**

Völlig ungewiss

### **Kosten**

Provision, Ordergebühr; Makler- bzw. Börsengebühr, Depotgebühr – Vorsicht  
Mindestgebühren

**Absicherung durch den Einlagensicherungsfonds (oder vergleichbare Absicherung)**

Nein

**Haftung der Hausbank des Geldanlegers**

Nein

**Sicherheit der Anlage**

Völlig unsicher

**Anlegertyp**

Drachenflieger

**Risikoklasse nach Wertpapierhandelsgesetz**

Hoch spekulativ

[Quelle: Anlage-Coach.de]